

III BELASTUNGEN DURCH DEN MOTORISIERTEN INDIVIDUALVERKEHR

Aus dem Umland in die Stadt gibt es 7
Haupteinfallachsen:

1. Nürnberg-Erlangen
2. Fürth-Erlangen
3. Herzogenaurach-Erlangen
4. Höchststadt-Dechsendorf-Erlangen
5. Forchheim-Erlangen
6. Marloffstein-Erlangen
7. Neunkirchen am Brand - Erlangen

Abgesehen von den allgemeinen Umweltbeeinträchtigungen durch den MIV bilden die von Süden und Südwesten in die Stadt führenden Straßen keine großen Probleme für den Verkehr, da sie auch innerhalb des Stadtgebietes für hohe Kapazitäten ausgebaut sind und in dieser Weise bis nahe an die Innenstadt heranführen. Die Einpendler aus dem Süden und Südwesten können also sowohl die Arbeitsplätze auf der Südseite der Innenstadt als auch das Geschäftszentrum in der Innenstadt relativ zügig mit dem Pkw erreichen, ohne daß derart extreme Belastungen für die Anwohner wie im Norden der Stadt oder extreme städtebauliche Probleme auftreten.

Anders sieht es im Norden der Stadt aus: Einerseits gibt es dort seit vielen Jahren gravierende städtebauliche Probleme mit den anwachsenden Mengen des MIV. Andererseits sind Bewohner der nördlichen mittleren Hälfte Erlangens um einiges stärker als die Bewohner im Süden vom MIV geschädigt.

So führt die östliche Einfallstraße aus Richtung Neunkirchen über die ganze Länge

durch relativ dicht bebauten Wohngebiet. Während sich der Verkehr in der Südhälfte Erlangens auf verschiedene Straßenzüge verteilt, gibt es für den Verkehr sowohl aus dem Osten, dem Nordwesten als auch dem Norden jeweils nur eine Route durch Straßenzüge, die wegen ihrer Vorkriegsbebauung nicht auf ähnliche Breiten wie die im Süden Erlangens gebracht werden können. Die leidigen, nun schon mehr als ein Jahrzehnt andauernden Diskussionen um eine Westumgehung der Innenstadt, und dies trotz des dort verlaufenden Frankenschnellwegs, sind ein Indiz für die Schwierigkeiten der Verkehrssituation in der Nordhälfte der Stadt.

Vier der genannten Einfallachsen (Punkt 4-7) durchlaufen bzw. umlaufen die Erlanger Innenstadt, um zu ihren Hauptzielen, den Großunternehmen in der Südhälfte der Stadt zu gelangen. Es ist abzusehen, daß sich die Verkehrsproblematik durch den MIV auch durch den Bau neuer Straßen nicht lösen läßt, will man nicht den Charakter des alten Erlangens völlig ändern, wie es mit dem stadtnahen Regnitztal schon geschehen ist.

EINGETEILT NACH



STADTEILEN

